

Diözesan-Caritasverband Augsburg, 21.12.2011

Sammersee-Festival gewinnt 1. Preis des Caritas-Teilhabetwettbewerbs 2011

Organisationsteam überzeugte mit "Veranstaltung für wirklich alle"

Augsburg, 2.12.2011 (pca). „Eigentlich hatten wir nicht daran gedacht mitzumachen. Doch dann suchten wir Dixi-Klos für behinderte Menschen, und dann ergab sich eins nach dem anderen. Und so gründeten wir das ‚Barrierefreiheit-Team‘.“ So Ina Schulz vom Organisationsteam Sammersee-Festival. So wurde das Sammersee-Festival 2011 in Schondorf am Ammersee zu einer „Veranstaltung für wirklich alle“. Das hat die Jury des Caritas-Teilhabetwettbewerbs 2011 des Augsburger Diözesan-Caritasverbandes durch und durch überzeugt. So konnten Ina Schulz mit ihrem Cousin Markus Schulz und den Freunden Simon Dietzel und Maria Kozlowski den Ersten Preis des Caritas-Teilhabetwettbewerbs 2011 mit 3.000 Euro entgegennehmen. „Wir sind total begeistert“, freute sich Dietzel, als Augsburgs Diözesan-Caritasdirektor Pfarrer Dr. Andreas Magg ihnen bei der Abschlussfeier mit über 100 Gästen den Preis in Augsburg überreichte. Dem Organisationsteam gehörten bis zu 30 junge Menschen an.

Den zweiten Preis mit 1.500 Euro gewann das Kulturamt der Stadt Memmingen mit dem Memminger Kulturfestival, den dritten Preis erzielte die Augsburger Tanzschule Kalila mit ihrer „orientalischen Show“.

Im November 2010 hatte der Augsburger Diözesan-Caritasverband zum Caritas-Teilhabetwettbewerb aufgerufen. Ziel war, die Inklusion, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Immerhin leben rund 100.000 Menschen mit Behinderungen in der Diözese Augsburg. Mitmachen konnten Kommunen, Pfarrgemeinden, Einrichtungen, Firmen, Verbände und Vereine. Ihre Veranstaltungen sollten „inklusiv“ sein. Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen sollten „nicht am Katzentisch wie bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung passiv dabei sitzen“, so Caritasdirektor Magg, „sondern mit dem, was sie können und wollen teilhaben und teilgeben, also von Anfang an mittendrin dabei sein und mitmachen.“

27 Bewerbungen aus der ganzen Diözese Augsburg wurden schließlich eingereicht. Bewertet wurden sie von einer kritischen Jury. Ihr gehörten die ehemalige Skirennläuferin Dr. Irene Epple-Waigel, die Silbermedaillengewinnerin bei den Paralympics 2008 Natalie Simanowski, der Behindertenbeauftragte des Bezirks Schwaben Wolfgang Böhner und Forschowski, selbst behindert und Mitglied des Behindertenbeirates der Stadt Augsburg an. Sie bewerteten die Teilnehmer nach den Kriterien der Barrierefreiheit und wie sehr die Veranstaltungen inklusiv für Menschen mit Behinderungen waren.

Für Forschowski war der Wettbewerb ein tolles Erlebnis. „Es kann nur besser werden, wenn wir zusammenhalten. Dann sind wir auf einem guten Weg.“ Dem Augsburger Benedikt Lika, kleinwüchsig und an den Rollstuhl gebunden, reichte dies nicht aus. „Sprecht nicht nur über uns, sondern mit uns, das fordern wir. Aber wir fordern auch die Behinderten auf, sich selbst in die Gesellschaft einzubringen und mitreden zu wollen.“